

Jch erkläre mich nunmehr damit einverstanden, daß der bisher beim Österreichischen Kulturinstitut in Rom beschäftigt/gewesene~~x~~ Dr. Gottfried L a n g weiterhin als Stipendiat beim Deutschen Historischen Institut in Rom beschäftigt wird. Jch setze dabei voraus, daß die Nachprüfung ~~seiner~~ Personalunterlagen (arischer Nachweis, Logenerklärung) keine Beanstandungen ergibt.

Bezüglich der Vergütung für Dr. L a n g hatte ich mit Erlaß vom 22. Oktober 1938-W N 2230- das Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten in Wien gebeten, ihm für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1938 eine Vergütung von etwa 300,-RM monatlich zu gewähren. Auf diese Vergütung sind jedoch nach neuerer Feststellung die freie Assistentenwohnung-die Dr. L a n g bisher innegehabt hat- mit 60,-RM monatlich anzurechnen, ebenso die 90,-RM monatlich ~~anzurechnen, ebenso~~, die bisher vorlagsweise von der Deutschen Botschaft in Rom gezahlt worden sind. Jch habe nunmehr das Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten in Wien gebeten, die Beihilfe für Dr. L a n g an Sie unmittelbar auszuzahlen, und ersuche Sie, wegen der Verrechnung das Erforderliche zu veranlassen und gegebenenfalls mit dem Ministerium für innere für innere und kulturelle Angelegenheiten in Wien unmittelbar in Verbindung zu treten.

Für die Zeit vom 1. Januar bis zunächst 31. März 1939 bewillige ich für Dr. L a n g eine Vergütung von monatlich 240,-RM, insgesamt

720,-RM

in Worten : Siebenhundertundzwanzig Reichsmark, die ihm kürzungsfrei auszuzahlen ist; wegen des Transfers ersuche ich das Erforderliche zu veranlassen.

Unterschrift.

An

die Generalstaatskasse.

An den Herrn Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom
Berlin NW7, Charlottenstr. 41.

Abschrift übersende ich mit dem Ersuchen, die für Dr. L a n g zur Aufrechnung kommenden Beträge bis zur Höhe von

720,- RM

in Worten: Siebenhundertundzwanzig Reichsmark bei Kapitel 153 Titel 70 für 1938 zu verrechnen.

Jm Auftrage.

gez. Menzel. Beglaubigt.

(LS) gez. Grunau

Beglaubigt.

Berlin, den 11. März 1939. Ministerialkanzlei obersekretär.

Regierungsinspektor a.D.

